

JA zur Zusatzfinanzierung der IV

Zwei wichtige Themen werden in dieser Abstimmung angesprochen. Es geht um die Zukunft zweier Sozialwerke und um Solidarität. Gegenwärtig werden die Schulden der IV von der AHV gedeckt. Jahr für Jahr muss diese gegen 1,5 Milliarden ihres Vermögens zur Rettung der IV beitragen. Diese Gelder werden jedoch zur Sicherstellung unserer Renten benötigt. Diese Vorlage trägt dieser Situation nun Rechnung und sieht deshalb eine Trennung des IV-Fonds von der Altersversicherung (AHV) vor. Zur Finanzierung dieses neuen eigenständigen IV – Kontos wird eine vorübergehende, auf sieben Jahre beschränkte, Mehrwertsteuererhöhung eingeführt. Diese Erhöhung, insbesondere der reduzierte Satz, welcher die Güter des lebensnotwendigen Bedarfs betrifft (0,1%) ist bescheiden und wird eine Überlastung der Haushaltsbudgets verhindern. Wir wissen alle, dass eine Steuererhöhung nichts Angenehmes ist und auch der Zeitpunkt nie der richtige sein wird. Wir müssen jedoch die IV, als wichtige Versicherung, auf eigene und gesunde Beine stellen. Auch die aufgelaufenen Schulden müssen abgetragen werden und dürfen nicht späteren Generationen überlassen werden. Jahrelang haben Unternehmen ihre schwachen und alten Arbeitnehmenden in die IV abgeschoben, weil das für sie am billigsten war. Dies kann und darf nicht mehr angehen. Die Zukunft der IV muss gesichert werden, damit sie weiterhin die soziale und berufliche Integration der invaliden und/oder behinderten Personen gewährleisten kann. Tragen wir die Solidarität gegenüber jenen Mitmenschen mit, die in ihrem Leben bereits schon hart vom Schicksal geprüft werden. Sagen wir also Ja zur IV und zur Zusatzfinanzierung, denn wir wissen nicht, ob wir sie nicht selber auch einmal gebrauchen.

Roland Agustoni

Grossrat

Magden.